

Grand Island Anzeiger und Herald.

J. B. Windolph, Herausgeber.

Erscheint jeden Freitag.

Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.

Notales.

Die Jury wurde auf diese Woche entlassen.

Maschinen in bester Qualität kauft man bei Hehne & Co.

Die „Wizard“ ist der beste Culti- vator im Markt. Zu haben bei P. Heintz.

Hr. E. A. Barnes ist sehr stark be- schäftigt mit dem Interesse unserer dies- jährigen Staats-Wahl.

Wenn Ihr eine Farm oder Stadt- eigenthum kaufen oder verkaufen wollt geht nach A. H. Wilhelm.

Eine große Auswahl von Moh- stühlen und Schaukelstühlen zu niedrigen Preisen in McDill & Co.'s neuer Mo- belabteilung.

Am Sonntag den 3. Juni findet wieder großes Concert und Ball im schönen Sandkrog statt, wozu Jeder freundlichst eingeladen ist.

Der „Germania Verein“ hält sein nächsten Ball am Sonntag den 10. Juni im Vereinslokal Hann's Park ab. Der Ball ist dieses Mal nur für Mit- glieder.

Die Grand Island Postoffice ist seit letzten Freitag ohne ihre Dampf- einrichtung, kann sich jedoch freuen, daß es Sommer ist und demzufolge keine Heizung braucht. Die G. J. Plumbing Co. nämlich nahm an genanntem Tage die Einrichtung heraus, da dieselbe bis dato noch nicht bezahlt ist. Nun, hoffentlich „mußt“ die Postoffice auch bald etwas die Stadt heraus.

Ich habe zwei kleine Enkel, die in diesem heißen Sommerwetter zahn- und mit Keiden der Eingeweide geplagt sind. Ich gebe ihnen Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe Mittel und es ar- beitet vorzüglich. Ich empfehle es für Kinder mit derartigen Keiden. Ich würde selbst befallen mit Blausäure, Krämpfen und Schmerzen im Magen, & einer Flasche dieses Mittels kurirte mich. Innerhalb 24 Stunden war ich aus dem Bett und that meine Hausarbeit. Frau W. L. Dunagan, Bon-aqua, Hickman Co., Tenn. Zu verkaufen bei A. W. Buchheit.

Letzten Freitag traf von Clinton, N. Y., ein Telegramm ein, die Nachricht bringend, daß an dem Morgen des gen. Tages dort Hr. W. B. Goggehall ge- storben sei. Hr. Goggehall war lange Jahre in Grand Island wohnhaft und angestellt bei Glover & Wiebe, dann bei Chas. Wiebe. Seit einiger Zeit wohnte er mit seiner Familie, bestehend aus Gattin und 4 Kindern, in New York. Er war nur ein paar Tage krank und wurde, wie wir vernahmen, sein Tod durch Herkrankheit verursacht. Seine hier lebende Schwester, Frau J. White, trat sofort die Reise dorthin an, um dem am Sonntag stattfindenden Begräbniß ihres Bruders beizuwohnen.

Ein schönes Geschichtchen erzählt Walt Mason von einem Farmer bei Crete, der jedenfalls sehr weise war. Die Anekdote spielt nämlich in der Nacht wo es so kalt war kürzlich, daß der Frost über den ganzen Staat viel Schaden anrichtete. Den Abend war es bereits sehr kalt und Jeder konnte Frost für die Nacht prophezeien. So auch dieser geachtete Mann. Da er nun einen schön- weingarten hatte, berechnete er ganz richtig, daß der Frost dem Wein über- mißspielen würde. Aber was thun? „Ich hab's!“ ruft er aus, macht ein großes Feuer an und hält dasselbe die ganze Nacht im Gange, dabei einen un- geheuren Haufen schönes Brennholz, das er sich für die Zukunft aufgestapelt, den Flammen opfernd. Als er nun nach den Mähen dieser Nacht die Frucht sei- ner Arbeit beif- nun, was denkt Ihr wohl, war der Wein gerettet? Hat sich was? Die ersten zehn Fuß weit war er kaputt von der Hitze und weiterhin war er erfroren. Das dumme Gesicht des „Smartens“ möchten wir gesehen haben.

Rollmops! Wem laßt nicht das Herz im Leibe, wenn er an diesen besten aller Wäpse denkt! Leider ist dieser Lederbissen etwas rar und Schreiber dieses hat lange keinen gesehen. Nun halten wir es also für ein Verbrechen, wenn Jemand Rollmops hat und giebt uns keine Nachricht davon, auf daß wir uns an denselben laben können. Auch kennen wir noch verschiedene Lieb- haber, die ebenfalls höchst entrüstet sein werden wenn sie von der Gerechtigkeit hören, die wir zu berichten haben. Unser Reporter „Spürnas“ hat nämlich entdeckt, daß Freund August in der Turf Exchange eine Sendung Rollmops erhalten hat, aber der Wölfe muß in ihn g'fahren sein, denn trotz allen Wartens auf die Deli- verance läßt sich kein „Mops“ blicken und kommt August in den Verdacht, alle selbst essen zu wollen. Alle Kameraden sind deshalb aufgefordert, sich zu versammeln, um über den Uebelthäter zu Gericht zu sitzen, damit er der gebührenden Strafe nicht entgeht, falls er beim hochnotpein- lichen Verhör sich als schuldig erweist.

Banken und Postoffice waren vor- gestern geschlossen.

Dr. Sumner Davis, Independent Gebäude, heilt Augenkrankheiten. 81

A. H. Wilhelm hat die beste Feuer- und Windsturm-Versicherungs- Gesellschaft.

Dr. H. C. Miller, leitender Zahnarzt. Office im Independent- Gebäude, Zimmer 4 und 5.

Farmantleihen zu günstigen Be- dingungen macht Ihr am Besten bei A. H. Wilhelm.

Einen guten Trunk nebst einem vorzüglichen Hapen Lunch bekommt Ihr in der Wirthschaft von Grob & Scherzberg.

Der Hypnotiseur Lee giebt diese und nächste Woche Vorstellungen in sei- ner Kunst im Opernhause und amüsiren sich die Zuschauer vortreflich dabei.

Charles Davis wurde am Son- tag Abend wegen Gebrauchs abdicöner Sprache auf der Straße arretirt und Montag um \$3.00 und Kosten gestraft, was er abjaß.

Heute giebt Lehrer Guse von Dis- trict No. 4 seinen Schülern ein Picnic, das im Sandkrog abgehalten wird und werden sich die Kleinen jedenfalls vor- züglich amüsiren, da Hr. Guse die besten Vorträge dafür getroffen hat.

Die Herren Henry Behrens und Aug. Schwiager leadbüchigen, den Sa- loon von Christ Cornelius zu überneh- men und somit hätten wir doch richtig prophezeit, als wir vor ca. 4 Wochen die Notiz brachten, daß Freund Aug. Schwi- ger in das Saloongeschäft zu gehen ge- dentt.

Viele der Bürger von Kainsoille, Indiana, sind niemals ohne eine Flasche Chamberlain's Hustenkur im Hause,“ sagt Jacob Brown, der leitende Kauf- mann des Places. Dieses Mittel hat sich so werthvoll erwiesen bei Erkältun- gen, Croup und Keuchhusten bei Kindern, daß wenige Mütter, die dessen Werth kennen, ohne dasselbe sein mögen. Zu haben bei A. W. Buchheit.

Das Picnic der Hoo & Ladder Co. No. 1. das auf Sonntag den 3. Juni anberaumt war, ist bis Sonntag den 17. Juni verschoben, da die Zeit etwas zu kurz war zu den Arrangements. Das Picnic soll ein großartiges deut- sches Fest werden und sollte sich Jeder danach einrichten, daran Theil zu neh- men. Was das Comité Alles beabsich- tigt können wir noch nicht sagen, werden jedoch später darüber berichten; nur so- viel wissen wir, daß ein echtes deutsches Vogelschießen, Topfschlagen u. s. w. mit auf dem Programm sein wird.

Einige Angestellte der N. P. Bahn zwischen hier und Loup City, nämlich Ingenieur D'Brien, Condukteur Pal- mer und die Agenten in St. Paul, Boelus und Loup City wurden vom Dienst suspendirt und findet eine Unter- suchung statt wegen mehrerer Carladun- gen Corn, die D'Brien von St. Paul und Boelus nach Loup City verschickte. Derselbe füttert nämlich ziemlich viel Vieh bei Loup City und zu diesem Zweck hatte er das Corn in St. Paul und Boelus gekauft. Er eruchte Condukteur Palmer, die Cars ohne bill of lading mitzunehmen, angebend, er habe um halbe Frachtraten nachgehakt, es sei jedoch vom Hauptquartier die Erlaubniß noch nicht eingetroffen. Nachdem das Corn transportirt war, schreit D'Brien sich nicht weiter um Erlangung der hal- ben Frachtrate gekümmert zu haben. Infolgedessen, als die Geschichte des wü- thigen Corntransportes herauskam, wurden die Obengenannten entlassen. Das scheint ungefahr der Thatbestand zu sein, danach was man in Erfahrung bringen kann, denn die Bahnangestellten halten so ziemlich das Maul.

Der 17-jährige Clarence Barrington, der einen 10 Cent Sprengwagen treibt, versuchte Dienstag Abend Selbst- mord zu begehen. Er war in Streit ge- raten mit seinem Bruder und schlug diesen. Seine Mutter verwies ihm das, er wurde wüthend und nahm ein Biögel- eisen, mit welchem er eine Wafschüssel, die seine Mutter eben gekauft hatte, zer- schlug. Frau Barrington, hierdurch sehr aufgebracht, wies ihn aus dem Hause mit der Weisung, nicht eher wieder zu kom- men, bis er die Schüssel ersetzt habe und Abbitte zu leisten Willens sei. Später kam er jedoch in's Haus, that den Inhalt einer Flasche Aconit auf ein Stück Brod und aß es. Dann jagte er seiner Mut- ter und Schwester, daß er sich vergiftet hätte und bald zeigten sich die Symptome der Vergiftung. Die Mutter gab ihm solche Gegenmittel als sie zur Hand hatte, während die Schwester zum Doktor lief. Ehe der Arzt eintraf, mußte sich der junge Selbstmörder bereits erbrechen und so war bald alle Gefahr für sein Leben vorüber. Man meint, daß er nicht ge- nug von dem Gift genommen, weil er sonst wohl unrettbar verloren gewesen sei. Clarence Barrington's Vater be- ging vor etwa einem Jahre auf dieselbe Weise Selbstmord, kam jedoch nicht so davon.

Großes Concert und Ball im Sandkrog am 3. Juni.

Conzett von der Krieger-Kapelle be- ginnt um 1 Uhr Nachmittags. Ball um 7 Uhr Abends. Kommt Alle und amü- sirt Euch. Herm. Hein, Eigenth. M. Schimmer, Man.

Auf nach dem Sandkrog am Son- tag den 3. Juni.

Für Eisenbahn- und Dampfchiff- farten geht nach A. H. Wilhelm

Frl. Minna Stoppotte trat am Montag eine Reise nach Deutschland an.

Dieser Tage erhielten Sonder- mann & Co. wieder eine Carladung Möbel.

Schönen, reinen Millet- Samen, \$1 pro Bushel bei A. G. Lederman.

Besucht Freund Julius Stauß im Saloon von Fris Roth, wenn Ihr einen guten Trunk zu haben wünscht.

Am nächsten Dienstag wird sich unser Polizeirichter M. L. Garlow in das Joch der Ehe schmiegen lassen und zwar mit Frl. Kate M. Thorne.

Letzte Woche feierte Hr. Henry Gölzow jr. seinen 29ten Geburtstag in. Kreise von Verwandten und einiger Freunde, wobei sich Alle vorzüglich amü- sirt.

Die neuen Kataloge für die Buckeye und Plano Maschinen sind so- eben angekommen bei P. Heintz und werden dieselben auf Verlangen gratis zugesandt, oder können auch persönlich abgeholt werden.

Hr. Frank Adams der durch Er- ploßion einer Sprengpatrone vor einiger Zeit so schwer verletzt wurde, erhielt Samstag Abend den Besuch einer Anzahl Kameraden und wurde ihm von diesen eine Partie mit \$450 Inhalt überreicht. Diese Summe war durch Beiträge unter den Bahnarbeitern aufgebracht und kommt dem Jubiläum, wie sich Jeder denken kann, sehr zu Statten.

Letzten Montag Morgen trat Frau Dorothea Scher, die sich während der letzten Wochen beschwerde bei ihren Verwandten hier befand, die Heimreise nach Loup City an. Zur Gesellschaft ging Frl. Hedwig Windolph, ihre Schwester, mit ihr, blieb mehrere Tage dort und kehrte gestern Abend hierher zurück.

Die Shelton Zeitung „Glipper“ meldet folgendes: Die Klage gegen Christ. Schlotfeld wegen Erlangung von Geld unter falschen Angaben, welche diese Woche in Kearney im Districtricht verhandelt werden sollte, ist vorher erledigt, indem sich die Parteien einig- ten. Schlotfeld bezahlte das erlangte Geld, sowie alle Kosten und Advokaten- gebühren, etwa \$350 betragend. Die Klage war angestrengt von der Shelton Bank wegen einem Check für \$212, den Schlotfeld auf die Erste National Bank hier ausgestellt hatte, den dieselbe aber nicht bezahlte, da Schlotfeld kein Geld dafelbst deponirt hatte.

Nach dem Hause des Section- Vormannes Oberfchulte bei dem sog. Lockwood Seitengeleise kam vor einigen Tagen ein Tramp. Der Hofhund be- willkommnete ihn mit einem Biß, doch Frau Oberfchulte rief den Hund zurück und gab dem Kerl einen Trunk Wasser, wonach er verlangte, worauf er ein Mes- ser zog und die Frau aus dem Hause jagte. Sodann half er sich selbst nach Herzenslust zu Allem was ihm gefiel und trat hierauf den Weg nach Osten, dem Bahngleise entlang, an. Soweit ging's ihm nun ganz gut, aber die Strafe folgte bald nach. Frau Ober- fchulte war nach der Farm ihres Vaters gefahren, die nur etwa 40 Ruthen ent- fernt ist, benachrichtigte ihren Vater von dem Vorfall, und dieser jattelte schnell sein Pferd und ritt auf einem Umwege dem Kerl vor und erreichte die in der Nähe von Chapman arbeitenden Sec- tionleute, denen er das Vorgefallene mittheilte. Als unser Tramp nun ganz sorglos ankam, wurde er gepackt und erst zu einem Gefängniß gebracht, worauf er Hrn. Oberfchulte übergeben wurde zur Verstrafung, die ausgeführt wurde mittels dem Stiel eines der „Spitze“- Hämmer Oberfchulte führt eine kräf- tige Hand, und der Kerl wurde gehörig verhalten, so daß kein ganzes Fleckchen mehr an ihm war, worauf man ihn laufen ließ. Für eine Weile hat er jetzt wohl genug.

Nicht in gewöhnlicher Weise

wird Dr. Pierce's Favorite Prescription den schwachen und leidenden Frauen, welche denselben bedürfen, officirt. Es wird garantirt. Und zwar nicht blos mit Worten. Schöne Versprechun- gen können mit jeder Arznei gegeben werden. Was im Fall von Favorite Pres- cription geschieht, ist folgendes: Wenn es in irgend einem Falle nicht hilft oder kurirt, wird das dafür bezahlte Geld zur- rückgegeben. Können Sie einen besseren Beweis dafür verlangen, daß eine Arznei hält, was die Versfertiger derselben ver- sprechen?

Es ist ein stärkendes und kräftigendes Tonic, welches das Nervensystem beruhigt und erfrischt, und ein unschlaßbares Mittel gegen alle dem Frauen Geschlechte eigen- thümlichen Zufälle. Bei Frauenleiden jeglicher Art, bei periodischen Schmerzen, innerlicher Entzündung oder Eiterung, dem „niederziehenden Gefühl“ und allen chronischen Schwächezuständen und Un- regelmächtigkeiten bietet es eine positive und vollständige Kur.

Jeder überarbeiteten und ermatteten Frau, jeder, die an Schwäche, Nervosi- tät und unbestimmten Schmerzen lei- det, verhilft es—und dafür wird g'a- rantirt, zu Gesundheit und Kraft.

Screen"-Thüren am besten bei Hehne & Co.

Hr. John L. Means, jetzt anständig in Californien, ist seit letzter Woche in der Stadt.

Schönen, reinen Millet- Samen, \$1 pro Bushel bei A. G. Lederman.

Der Sturm am Dienstag Abend war nicht von schlechten Eltern, aber der Regen dabei kam sehr gelegen.

Mit einem kräftigen Jungen be- schenkte Frau Oskar Köhler ihren Gat- ten am Sonntag. Möge er wachsen und gedeihen.

Bert Watson, der sich in Omaha von Dr. Davis operiren ließ, kehrte Samstag zurück und hat jetzt ein künst- liches Auge.

Kein Selbstbinder im Markt ist so einfach und dauerhaft gemacht wie der „Rahmenlose Buckeye“. Besucht Euch denselben bei P. Heintz.

Bei Hrn. Julius Krehmke kehrte vorgestern in aller Frühe Freund Klapp- persdorf ein. Was er jedoch brachte, ob Junge oder Mädel, das konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

Wir haben wieder Geld erhalten vom Oken, welches wir auf Stadt- und Farm-Eigenthum gegen erste Hypothek ausleihen. Wer etw s braucht, kann sich melden bei Hathaway & Langman n.

Die zweite Dividende ist erklärt worden für die Depositen der Citizens National Bank und zwar dieses Mal 15 Prozent. Dieselbe wird am 9. d. M. zahlbar sein. Dies macht dann im Gan- zen 40 Cents am Dollar. Wenn nur die nächsten 40 Cents auch erst bezahlt wären.

Vor einiger Zeit war ich geplagt mit einem Anfall von Rheumatismus. Ich gebrauchte Chamberlain's Pain Balm und wurde völlig geheilt. Ich habe seitdem vielen meiner Freunde und Kunden gerathen, das Mittel zu ver- suchen und sie sind des Lobes voll darüber. Simon Goldbaum, San Louis Rey, Cal. Verkauft bei A. W. Buchheit.

Farmer, Ihr wollt etwas Billiges und Gutes; nun wir haben es und zwar zu so niedrigen Preisen wie noch nie. Seht diese Liste durch und überzeugt Euch:

- 20 Pfund granulirten Zucker (nur für Sonnabend) \$1.00
30 Pfd. braunen Zucker 1.00
25 Pfd. Corinthen 1.00
20 Pfd. Rosinen 1.00
20 Pfd. Pflaumen 1.00
20 Pfd. Schellfisch (ein guter Fisch) 1.00
25 Stück White Russian Seife 1.00
25 Stück Toilettenseife 1.00
32 Stück Waschseife 1.00
12 Kannen Grand Island Corn 1.00
12 Kannen Grand Island Erbsen 1.00
12 Kannen Lachs 1.00
Häringe per Eimer 0.65
Gutes Mehl per Sack 0.75
Greeley Kartoffeln per Bushel 0.90
Maple-Syrup pr. Gallone 0.60
Wir haben noch eine kleine Partie Gras- und Gemüßamericien, welche wir billig loslagern.

Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Butter und Eier. Glover & Pike.

Omaha Excursion.

Sonntag, den 3. Juni, über die Union Pacific Bahn. Spezial Zug, \$1.50 die Rundfahrt.

Dankagung.

Allen denen, die uns in den trüben Stunden des Todes unserer geliebten Mutter und Schwester, Susanne Geise, hilfreich und trostspendend zur Seite standen, sowie Allen, die der theuren Dahingegangenen das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben, sei hiermit unser in- nigster Dank ausgesprochen.

Die trauernden Waisen und Verwandten.

Zugelaufen.

Am Sonntag, den 27. Mai, auf mei- ner Farm, 4 Meilen nördlich von Grand Island, ein brauner Pony-Wallach. Eigenthümer kann denselben gegen Be- zahlung der Infortions- und sonstigen Kosten bei mir abholen. Oskar Köhler.

Die neue Möbelhandlung

von McDill & Co., 103 Ost 3te Stra- ße, hat ihr Lager bedeutend vergrößert. Kommt und besichtigt die Waaren, ehe Ihr kauft. 38-39

Neue Serie offen.

Die Bücher sind jetzt offen für Serie 10 der Equitable Building & Loan Association. Kommt herein und unter- schreibt jetzt für eure „Shares“ da die Anzahl vielleicht beschränkt werden muß. Zahlungen beginnen am 7. Juli 1894. G. B. Bringerer, 38-41 Sekretär.

Fünzig Meilen Wald

umgeben Hot Springs, S. D., und jeder Baum trägt zu dem Wohlgeruch bei, welcher die Luft zu Hot Springs zu der tollkühnsten auf der Erde macht. Der Agent der Burlington wird gegen Nach- frage gern nolle Auskünfte ertheilen über Hot Springs und thonio—wenn Ihr danach fragt,—einen schön colorirten „Folder“ geben wird. J. Francis, G. P. & T. A., Omaha, Neb.



Mrs. Sarah Muir von Minneapolis.

Für Frauen.

Hood's Sarsaparilla ist hauptsächlich dazu ge- eignet, die Beschwerden, denen das Geschlecht un- termworfen ist zu heilen. Seht das Folgende: Ich lit eine lange Zeit an

Weibliche Schwäche

und verbrauchte viele Heilmittel und Berge, jedoch ohne Erfolg. Eines Tages las ich eines von Hood's Sarsaparilla-Büchern und dachte eine Flasche der Medizin zu versuchen. Es be- wirkte einen so großen Unterschied in meinem Be- finden, daß ich weitere drei Flaschen nahm und mich vollkommen gesund fand. Ich weiß

Hood's Sarsaparilla heilt.

Ich habe dasselbe auch meinen Kindern gegeben und finde, daß es sie bei guter Gesundheit erhält. Es ist mein Wunsch, daß dieses zum Nutzen Anderer gebraucht werde.“ Mrs. Sarah Muir, 208 16. Ave., So. Minneapolis, Minn.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden, Gall- stein, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, Migräne.

Sells & Kentfrow's Circus.

Folgendes wird von einem Beschel- blatt berichtet: Hufen Volkes drängten sich in den Hauptstraßen, die Jungen, die allerwärts ihre Gegenwart und ihr In- teresse an etwas Kommodem bemerkbar machten und die lauten und doch harmo- nischen Töne der Dampf-Orgel zeigten die Ankunft der Straßenparade von Sells & Kentfrow's Circus an. Die- selbe gab all' den Tausenden Zufrieden- heit die sie sahen und wurde von Mengen Volkes verfolgt, die Alle begierig darauf waren, einen Nachmittag im Circus zu- zubringen.

Bei der Matinee waren die großen Zelte gut gefüllt von Schaulustigen, die sich an dem prächtigen Programm geß- rig ergötzen. Die Vorstellung begann um 2 Uhr und war nicht beendet, wo- bei die Zeitung zur Presse geht, aber die Attraktionen der Arena werden nicht übertröfren von irgend einer reisenden Schaustellung. Sells & Kentfrow ha- ben in ihren Diensten welche der besten Reiter der Welt und ihre Truppen von waghalsigen Gymnasten, Luftkünstlern und ausgebildeten Circuskünstlern sind unübertrefflich. Hr. Wm. Sells, der bei jeder Vorstellung reitet, ist ein waga- halftiger Reiter und das Synonym von Grazie und Gewandtheit. Seine Freun- de behaupten, daß heute Seinesgleichen als Reiter nicht existirt und erntet er allerorten den reichsten Beifall. Abends ist der Biletwagen offen um 7 Uhr und die Schaustellung beginnt um 8. Alle sollten früh gehen, um einen guten Sitz zu erhalten. Diese Schaustellung ist in Grand Island am Mittwoch, den 6. Juni.

Großes Concert in Hann's Park



am Sonnabend, d. 2. Juni Kommt Alle und lauscht den Klängen der Musik im schönen Park.

Eintritt 10 Cents.

Im Falle schlechten Wetters fin- det Concert und Ball in der Halle statt. Gerny Hann.

THE MINT, Julius Gündel, Eigenthümer.

Die „Mint“ hat jetzt das größte Lager von Spirituosen jeder Art, das in Grand Island zu finden ist und könnt Ihr in der Pranke Alles erhalten, was Ihr nur wünscht und zwar in vorzüglichster Qualität und zu em- porren Preisen. Whiskies zu \$1.50, \$1.75, \$2.00 und aufwärts bis zu \$6.00 die Gallone.

Hamburger Kräuter-Bitters, \$2.50 per Gallone.

Ihr kauft sonst Bitters und bezahlt \$1 die Flasche. Hier erhaltet Ihr 1 Gallone, macht 5 Flaschen für \$2.50, also zum halben Preis. Verachtet Euch das ein?

Berliner Getreide-Hümmel.

Portwein, Angelica, Blackberry- Brandy u. s. w., u. s. w.

Kommt und verachtet die Getränke, ehe Ihr kauft. Ihr werdet erst überzeugt von der Güte der Waaren, wenn Ihr sie erprobt habt, wo- zu Alle aufgefordert sind. 366a

Wolbach's Spalte.

Wolbach's Preise.

Es wird jetzt warm, kauft Euch einen jener berühmten „Knor“ Strobbüte bei

WOLBACH'S

Ihr könnt einen 36 Zoll brei- ten Hauf-Lappich bekommen für

12 1/2 c. bei WOLBACH'S

Unser reguläres 50c. ungewa- schenes Hemd, Leinen Hosen, Leinen Manschetten, zu

33 1/2 c., oder 3 für \$1.00 bei WOLBACH'S

Schwarze Spitzen, etwa's jehr Schönes und gute Breite, zu

1c. per Yd. bei WOLBACH'S.

60-zöll. Tisch-Damaß, kann gekauft werden zu

23c. die Yd. bei WOLBACH'S.

Butterfarbene Spitzen und Einjätze, schöne Muster für we- nig Geld bei

WOLBACH'S.

Buggy-Knie-Decken bei Wolbach's.

Feine Damen-Schuhe, John- sons, Reed und Strootman Fa- bricate, in Opera und Common Senje Spitzen, früherer Preis \$3.25, um auszuverkaufen zu

\$2.40 bei WOLBACH'S.

Immer noch ein paar von den \$6.50 Hannan & Sons berühm- ten Mänerschuhen übrig. Sie gehen schnell zu

\$4.50 bei WOLBACH'S.

Damen-Waifis in allen Sor- ten, 50c. und aufwärts bei WOLBACH'S.

Ein Rabatt von 25 Prozent an irgend welchem Cape im Haus.

Wolbach's